

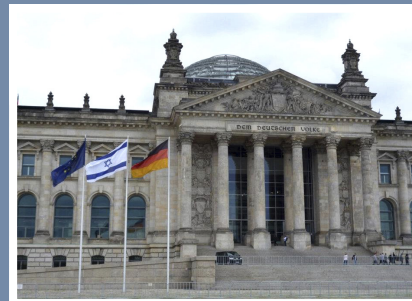
Für das Gedenken
an den Holocaust.

Gegen
Antisemitismus.

Für die Stärkung der
deutsch-israelischen
Beziehungen.



Initiative 27.JANUAR



Perspektive für 2017/18

In unserer Dokumentation 2005–2015 haben wir die ersten zehn Jahre unserer Tätigkeit zusammengefasst (www.initiative27januar.org/images/Dokumentation.pdf)

Das Jahr 2016 war für uns ein „Jahr des Übergangs“.

In den ersten zehn Jahren stand das Gedenken und unser Engagement für Holocaustüberlebende in Deutschland und Israel im Mittelpunkt unserer Arbeit. Dies bleibt uns weiter erhalten. Aber für die kommenden Jahre – insbesondere die Jahre 2017/18 – soll die israelsolidarische Seite unserer Arbeit intensiv weiter entwickelt werden. Dafür möchte sich unser Team in Berlin einsetzen.

Dazu bitten wir Sie herzlich um Ihre Unterstützung für dieses Team und seine außerordentlich wichtige Arbeit.

Unser Team in Berlin



Harald Eckert
Geschäftsführender Vorstand



Josias Terschüren
Projektmanager, Referent und politischer Analyst



Matthias Böhning
Leiter AWW und Koordinator der Öffentlichkeitsarbeit



Kate Rudolph
Holocaustexpertin



Harald Eckert



Dr. Peter Lamm



Dietmar Kern



Andreas Späth

Vorstand *Initiative 27. Januar*



Marina Müller
Leiterin ZdZ und Koordinatorin „Erziehungswesen“



Daniel Müller
Leitung von ZdZ, Projektmanager, Berater



Akteja Stoitscheva
Assistentin der Geschäftsführung und Büro-Leiterin

Die Entwicklung der Israelsolidarischen Seite unserer Arbeit 2017/18 – Ziele und Projekte

1) Frühjahr 2017: 50 Jahre wiedervereinigtes jüdisches Jerusalem

Seit Juni 1967 ist Jerusalem größtenteils wieder unter jüdischer Souveränität. Das offizielle Israel bekennt sich zu Jerusalem als „ewige, ungeteilte Hauptstadt Israels“. Eine umstrittene Position. Als *Initiative 27. Januar* stehen wir dieser Position wohlwollend gegenüber. In verschiedenen Publikationen, Podiumsgesprächen, Symposien und „Hearings“ im Bundestag wollen wir den 50. Jahrestag der Wiedervereinigung Jerusalems zum Anlass nehmen, um Raum zur öffentlichen Debatte und damit zur weitergehenden Meinungsbildung in der Jerusalem-Frage einzuräumen.

2) Sommer 2017: 120 Jahre 1. Zionistenkongress in Basel am 29. –31. 8. 1897

Die moderne Zionistische Bewegung begann aus historischer Perspektive mit dem 1. Zionistenkongress vor 120 Jahren. Bis heute gilt die Rückkehr der Juden aus der Diaspora als Kernmerkmal des modernen Zionismus. Je mehr der Antisemitismus und der internationale Terror sowohl in Europa als auch weltweit zunehmen, desto mehr bleibt die zionistische Bewegung als eine historische, politische und humanitäre Notwendigkeit zu fördern und zu unterstützen. Dieses Anliegen wollen wir durch diverse Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit unterstützen.

3) September 2017: Politikerbefragung Deutschland-Israel zur Bundestagswahl 2017

Im September 2017 wird der Bundestag und der Bundeskanzler neu gewählt und danach die Regierung neu gebildet. Die *Initiative 27. Januar* und Partner haben in den letzten 3 Wahlen jeweils die Bundestagswahl zum Anlass genommen, alle Bundestagskandidaten der im Bundestag vertretenen Parteien mit jeweils 5 Fragen auf ihr Verhältnis zu Israel und zur jüdischen Gemeinde in Deutschland hin zu befragen. Diese Befragung hat bei den gefragten Politikern und im politischen Berlin jeweils gute bis sehr gute Resonanz gefunden. Bis zu einem Drittel der befragten Politiker haben geantwortet. Deshalb möchten wir auch in der kommenden Wahl eine derartige Befragung durchführen.

4) Herbst 2017: 100 Jahre Balfour-Erklärung und 70 Jahre UN-Entscheidung für die Staatsgründung Israels

Die Erklärung des Britischen Außenministers Lord Balfour vom November 1917 war der entscheidende Anstoß für den Völkerbund, um nach dem Ersten Weltkrieg Großbritannien mit einem völkerrechtlichen Mandat zur Schaffung einer „jü-

dischen Heimstätte“ zu beauftragen. Dieses Mandat wurde nach der Shoah und dem 2. Weltkrieg durch die Abstimmung der Vollversammlung der Vereinten Nationen am 29. 11. 1947 mit einer 2/3-Mehrheit in einem Votum für die Staatsgründung Israels abgelöst. Dazwischen lag die für die jüdische Welt zwiespältige Erfahrung der Britischen Mandatszeit. Daran wollen wir im Herbst 2017 im politischen Berlin erinnern.

5) Frühjahr 2018: 70 Jahre seit der Staatsgründung Israels

Am 14. Mai 1948 war es nach fast 2.000 Jahren Diaspora soweit: Der jüdische Staat Israel kam auf historischem Boden wieder zur Existenz. Deutschland bekennt sich zum Existenzrecht und zur Sicherheit Israels. Bundeskanzlerin Merkel bezeichnete dies in Ihrer Ansprache in der Knesseth am 18. März 2008 als „Teil Deutscher Staatsräson“. Diese zunehmend umstrittene Sichtweise wollen wir im Umfeld der Feierlichkeiten zum 70. Staatsgründungstag Israels auf vielfältige Weise bekräftigen.

Über die genannten Projekte hinaus sind für die nächsten beiden Jahre auch ein regelmäßiger Monitoring-Report zur Information über die deutsch-israelischen Beziehungen sowie Hearings, Symposien und Hintergrundgespräche zur Stärkung der deutsch-israelischen Freundschaft und der Auseinandersetzung mit dem Antisemitismus geplant.

Selbstverständnis der Initiative 27. Januar e.V.

1. Wertebasiert

Unsere Tätigkeit hat eine feste Verwurzelung in dem christlich-jüdischen Wertefundament, wie es sich unter anderem auch im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland (Präambel, Artikel 1), in den zehn Geboten des Alten und in der Bergpredigt des Neuen Testaments artikuliert.

2. Israelsolidarisch

Unsere gemeinsame Vision ist es, aus der Betroffenheit über die anti-jüdische Kirchengeschichte und über den christlichen Anteil am Holocaust heraus in Gegenwart und Zukunft besondere Wachsamkeit gegen jede Form von Antisemitismus und Antiisraelismus zu zeigen und gleichzeitig die deutsch-israelische Freundschaft zu stärken.

3. Politisch

Wir denken, handeln und kommunizieren politisch. Unser Tätigkeitsfeld ist der deutsche politische Raum, dessen Akteure und Entscheidungsträger wir mit gründlicher und professioneller Arbeit zu unseren Themenschwerpunkten effizient erreichen wollen. Bei politischen Themen mit europäischer Dimension greifen wir auf gute Beziehungen zu Kooperationspartnern zurück.

4. Mehrdimensional

Neben der politischen Anwaltschaftsarbeit sind Völker- und Generationenverständigung, Bildungsarbeit in Deutschland sowie sozial-karitative Unterstützung von Holocaustüberlebenden in Israel weitere Schwerpunkte unserer Arbeit. Wir sind Träger der Projekte *Zeugen der Zeitzeugen* und *Aktion Würde und Versöhnung*.

5. Überkonfessionell

Wir stehen für ein mutiges christliches Credo, das aber durchaus unterschiedlich interpretiert und gelebt werden

kann. Wir verschließen die Augen nicht vor bestehenden Unterschieden, stellen für unsere Arbeit aber das gemeinsame Anliegen in den Vordergrund.

6. Generationenübergreifend

Wir stehen für ein vertrauensvolles, wertschätzendes Miteinander der Generationen. Wir schöpfen aus dem Erinnerungsvermögen der Vergangenheit und der Kraft der Versöhnung, stärken die Zusammenarbeit in der Gegenwart und erreichen dadurch Gestaltungskraft für die Zukunft. Wir bieten insbesondere jungen Menschen die Möglichkeit einer ehrenamtlichen Partizipation und Unterstützung unserer Ziele.

7. Unabhängig

Wir sind Teil der konstruktiv-kritischen deutschen Zivilgesellschaft. Unsere Legitimation und Arbeitsweise gründet sich ausschließlich auf unserer Mitgliederbasis. Wir arbeiten überparteilich, eigenfinanziert und unabhängig von ausländischen Organisationen.

8. Bundesweit

Während unsere politische Arbeit vorrangig in Berlin geleistet wird, sind wir durch unsere Mitglieder und Arbeitsbereiche im gesamten Bundesgebiet und in einem breiten gesellschaftlichen Spektrum vertreten und aktiv.

9. Vernetzt

Als Verein mit Verbandscharakter bieten wir eine Plattform der Zusammenarbeit für all jene Personen und Organisationen, die sich mit unseren Anliegen im christlich-jüdischen Kontext verbinden wollen.

10. Professionell

Wir legen zur Bewertung unserer Arbeit professionelle Maßstäbe an.



Adresse

Initiative 27. Januar e.V.
 Haus der Bundespressekonferenz
 Schiffbauerdamm 40 / 4302
 10117 Berlin
www.initiative27januar.org
www.facebook.com/initiative27januar
www.youtube.com/initiative27januar

Spendenkonto

Initiative 27. Januar e.V.
 Evangelische Bank
 IBAN: DE03 5206 0410 0005 3441 66
 BIC: GENODEF1EK1

Die Initiative 27. Januar e.V. ist beim Amtsgericht München im Vereinsregister (VR 20 25 70) eingetragen und als gemeinnützig anerkannt und finanziert ihre Arbeit aus Spenden.

Vorstand

Harald Eckert	1. Vorsitzender
Dr. Peter Lamm	1. stellv. Vorsitzender
Andreas Späth	2. stellv. Vorsitzender
Dietmar Kern	Kassenwart



www.aktion-wuerde-und-versoehnung.de



www.zeugen-der-zeitzeugen.de